# Schicksal eines Reitpferdes

# Wie Elfe gerettet wurde

Eine Schimmelstute mit braunen Punkten lebte seit sieben Jahren bei einem Reitverein. Ihre vorherige Besitzerin konnte sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr pflegen. So überließ sie die hübsche 7-jährige Stute dem örtlichen Reitverein. Ihr wurde versprochen, dass »Pünktchen« dort ihr ganzes Leben verbringen würde. Und wenn sie eines Tages nicht mehr geritten werden könnte, sollte sie Gnadenbrot bekommen...

## »Das Pferd ist nicht mehr nutzbar - in einer Woche wird es geschlachtet«

Während der sieben Jahre in dem Reitverein war die liebe Stute die ganze Zeit von vielen Reitschülern geritten worden. Und sicherlich wurde sie oft falsch geritten, denn schließlich begann sie, im Trab zu lahmen. Für den Verein war es klar: Das Pferd ist nicht mehr nutzbar, es muss weg!

Nun gab es das Versprechen, dass die Stute Gnadenbrot bekommen sollte. So suchte der Verein nach einem neuen Zuhause. Fast wäre ein Platz gefunden worden. Doch als die künftigen Besitzer erfuhren, dass sie ein leichtes Sommerekzem hat, wollten sie die Stute nicht mehr haben - zu viel Arbeit und zu viele Kosten.

So erhielt die ehemalige Besitzerin Mitte März 2011 einen Anruf, in dem ihr der Reitverein mitteilte: »Pünktchen hat jetzt Arthrose auf allen vier Beinen. Wir haben eine Weile versucht, einen Platz für sie zu finden, aber nichts gefunden. Darum wird sie in einer Woche geschlachtet.« Die Frau war fassungslos. »Es ist das Beste für das Pferd«, versuchte man ihr zu versichern.

## Gibt es eine Rettung für die Schimmelstute?

Doch das sah die frühere Besitzerin anders: Sie wollte unbedingt verhindern, dass Pünktchen geschlachtet würde. Die Stute war gerade einmal 14 Jahre alt. Darum rief die Frau in ihrer Verzweiflung bei »Heimat für Tiere« an. >>>

Bilder: Freiheit für Tiere

***Weil sie für den kommerziellen Reitbetrieb nicht mehr nutzbar war, sollte die schöne Schimmelstute mit den braunen Punkten geschlachtet werden. In letzter Minute kam die Rettung: Auf dem Gnadenhof »Heimat für Tiere« hat Elfe ein neues Zuhause gefunden - und hat sicher noch viele schöne Jahre vor sich.***

*Weil die Schimmelstute lahmte, beschloss der Reitstall, dass sie geschlachtet werden soll. Doch Elfe hat Glück: Die Tierpfleger von »Heimat für Tiere« kommen, um sie auf den Gnadenhof zu holen.*

*Im Pferdehänger macht Tierpflegerin Lucy die Schimmelstute Elfe mit Maike bekannt, einer Friesin, die schon seit einigen Jahren bei »Heimat für Tiere« ein Zuhause gefunden hat. Maike hilft Elfe, nicht so viel Angst zu haben und Vertrauen zu fassen. Jetzt kann der Umzug beginnen!*

Bilder: Heimat für Tiere

»Wir bekommen zwei- bis dreimal pro Woche Anrufe, in denen Leute einen Platz für ein Pferd suchen«, berichtet Brigitte Kohler von »Heimat für Tiere«. »Entweder Sie nehmen das Pferd, oder es wird geschlachtet«, heißt es dann oft.

Nun leben auf dem Gnadenhof schon eine Reihe geretteter Pferde und Esel. Und für weitere Pferde ist im Grunde kein Platz mehr. Doch als die Tierpfleger die Geschichte der gepunkteten Schimmelstute hörten, für die ihre ehemalige Besitzerin so verzweifelt einen guten Platz suchte, überlegten sie: »Wir schauen uns das Pferd einmal an.« Obwohl es im Trab etwas lahmte, schien es nicht, als ob es große Schmerzen hätte. Im Gegenteil: Es zeigte große Lebensfreude! Alle waren sich einig: Die Stute sollte eine Chance auf ein noch langes, gutes Leben haben! Und als Symbol für ihr neues Leben bekam sie auch einen neuen Namen: Elfe.

Aber: Einen Platz für Elfe zu finden, war alles andere als einfach, weil der Pferdestall auf dem Gnadenhof bereits voll war. Deswegen mussten die Esel vorübergehend umziehen.

## Ein neues Zuhause für Elfe auf dem Gnadenhof »Heimat für Tiere«

Eine Woche später fuhr der Pferdehänger von »Heimat für Tiere« zu dem Reitverein, um Elfe zu holen. Um ihr das Verladen zu erleichtern und die Angst zu nehmen, hatten die Tierpfleger die große schwarze Friesenstute Maike vom Gnadenhof mitgenommen - sie wartete im Hänger bereits auf Elfe. Und tatsächlich: Maike half Elfe, sich im Hänger zu beruhigen.

Elfe hatte beim Verein nur in der Box gelebt und wurde oft nur ein oder zwei Stunden am Tag bewegt. Deshalb wippte sie stereotyp mit dem Kopf - eine typische psychische Krankheit bei Pferden, die nur in der Box stehen, unterfordert und vereinsamt sind. Auf dem Gnadenhof »Heimat für Tiere« leben alle Pferde in einem großen Offenstall und können jederzeit selbst entscheiden, ob sie lieber drinnen oder draußen sein wollen. In den ersten Tagen bekam Elfe einen Einzelstall mit einem kleinen Auslauf. Denn es ist nicht so leicht, ein neues Pferd in eine bestehende Herde mit einer ganz klaren Rangordnung zu integrieren. Hier muss behutsam und Schritt für Schritt vorgegangen werden. Doch Elfe suchte schnell den Kontakt zu den anderen Pferden. Sie rief ständig nach ihnen, wenn die anderen Pferde auf der Weide und sie in ihrem Auslauf war. Im Stall beschnupperten die Pferde Neuzugang Elfe zunächst über die Stallwand hinweg.

## Friesenstute Maike bei der Eingewöhnung

Nach einigen Tagen ließen die Tierpfleger die Friesenstute Maike in den Stall zu Elfe. Die beiden Pferde hatten sich bereits angefreundet und Maike kümmerte sich liebevoll um den Neuzugang und half ihr bei der Eingewöhnung. Dann kamen die Esel dazu. Wenige Tage später durfte Elfe mit Maike, den Eseln und Haflingerstute Natscha auf die Weide. Über den Weidezaun hat sie auch bereits mit den anderen Pferden Kontakt aufgenommen. Elfe ist noch nicht mit der ganzen Herde zusammen. Die Tierpfleger werden in der nächsten Zeit immer wieder ein weiteres Pferd auf Elfes Wiese lassen, so dass die Integration in die Herde

problemlos gelingt. Eine große Hilfe ist dabei Maike. Seit sie damals im Pferdehänger dabei war, hat sich Elfe mit Maike angefreundet - und Maike bleibt immer bei ihr.

Inzwischen kann Elfe sich entspannen und ist nicht mehr so nervös und aufgeregt. Es waren ja so viele neue Eindrücke: Nicht mehr in der engen Box, sondern mit den anderen Pferden zusammen im Offenstall und auf der Wiese zu sein. »Es war für sie neu, sich jederzeit frei bewegen zu können - sie war schließlich sieben Jahre lang in einer kleinen Box«, berichtet Tierpflegerin Estefania. »Elfe ist immer in Bewegung, bleibt selten an einem Platz stehen. Überall sind Geräusche, viele andere Tiere sind da.« Hühner, Enten, Katzen und Hunde kommen zu Besuch, die Pfauen machen lautes Geschrei und flattern vorbei. Neben der Pferdeweide ist der Auslauf der Minischweine und Hausschweine - wenn da eines laut quiekt oder alle Schweine auf einmal los rennen, erschrickt Elfe und macht einen Satz - dann dreht sie sich um und schaut die Schweine mit gespitzten Ohren an.

## Elfe sucht den Kontakt zu den Tierpflegern

Die anfängliche Aufregung hat sich gelegt - und Elfe ist an allem interessiert. Das Leben für sie ist sehr spannend, sie nimmt die vielen Eindrücke auf und genießt das. Die Tierpfleger haben den Eindruck, dass sie sich wohl fühlt.

Inzwischen sucht Elfe auch den Kontakt zu den Menschen. Das war am Anfang noch nicht so: Sie war sehr vorsichtig und wollte lieber etwas Abstand zu den Menschen. Jetzt freut sie sich, wenn die Tierpfleger auf die Weide gehen, läuft nicht mehr weg sondern kommt herbei und lässt sich streicheln. »Sie sucht die Kommunikation«, sagt Estefania. »Das werden wir langsam aufbauen, damit es ihr psychisch gut geht und sie hier ihren Platz findet.«

## Der Stute soll es seelisch und körperlich gut gehen

Außerdem geht es jetzt darum, dass es ihr auch körperlich gut geht. Elfes Hufe wurden bereits behandelt. Als nächstes wollen die Tierpfleger die Osteopathin holen, damit sie sich Elfe anschaut. »Gegen Arthrose bei Pferden kann man einiges machen - und wir wissen ja auch gar nicht, ob sie wirklich so starke Arthrose hat.« Dies müsse erst einmal genau untersucht werden.

Arthrose ist bei Pferden eigentlich eine Alterserscheinung, tritt aber bei übermäßiger, einseitiger oder falsche Belastung oder durch Bewegungsmangel aufgrund zu langer Standzeiten in der Box schon früher ein. Durch Osteopathie können Fehlhaltungen bei Pferden korrigiert werden. Weiterhin kann Arthrose mit entzündungshemmenden Medikamente und Naturheilmitteln behandelt werden, auch speziell abgestimmtes Zusatzfutter kann helfen.

Gerade Pferde mit Arthrose brauchen regelmäßig Bewegung, damit die Gelenke des Pferdes nicht »einrosten«. Die Offenstallhaltung ist hierfür optimal. Natürlich sollte eine sehr hohe Belastung vermieden werden. Doch Reiten ist weiterhin durchaus möglich, so lange das Pferd keine Schmerzen zeigt. >>>

*Vom ersten Tag auf dem Gnadenhof sieht man Elfe und die schwarze Friesenstute Maike immer zusammen. Dank Maike hat sich Elfe schnell eingelebt.*

*Am Anfang war Elfe den Menschen gegenüber sehr vorsichtig, aber inzwischen sucht sie den Kontakt.*

Bilder: Freiheit für Tiere

*Die schwarze Friesin Maike führt die Herde an: »Das Tor ist offen, es geht auf die große Wiese!« - Das lassen sich Elfe, die beiden Esel und die Ponies nicht zweimal sagen.*

*Munter und anmutig trabt Elfe hinter Maike auf die Wiese. Elfe ist sehr bewegungsfreudig: Sie rennt im wilden Galopp, macht Sprünge vor Freude - unglaublich, dass dieses Pferd ohne das beherzte Eingreifen von Tierfreunden längst beim Pferdemetzger geendet wäre…*

Bilder: Freiheit für Tiere

## »Sie kann noch ein schönes Leben haben«

Elfe ist ein sehr bewegungsfreudiges Pferd. Bei unserem Besuch bei »Heimat für Tiere« sehen wir sie auf der Wiese munter galoppieren. Im Trab ist zu erkennen, dass mit den Beinen etwas nicht stimmt. Doch die weiße Stute mit den braunen Punkten ist Lebensfreude pur!

»Sie kann noch ein schönes Leben haben«, sagen die Tierpfleger, »und sie ist ja noch nicht alt.« Vielleicht kann Elfe sogar wieder geritten werden. Aber das ist bei »Heimat für Tiere« nicht die Priorität. Bewegung bekommen hier alle Pferde: Die Tierpfleger bewegen sie auf dem Platz, lassen die Pferde rennen oder gehen mit ihnen spazieren. »Wir haben das Gefühl, Elfe ist mit ihrer neuen Heimat sehr glücklich.«

## Tod unterm Schlachtmesser: Gnadenloses Ende für Abertausende Reitpferde

Den Tierpflegern bei »Heimat für Tiere« ist klar: Sie können nicht jedes Pferd retten. Das, was der Schimmelstute Elfe drohte, ist die traurige Realität für Abertausende Reitpferde in Deutschland. So soll jeder, der den Gnadenhof »Heimat für Tiere« besucht, am Beispiel von Elfe erfahren, wie gnadenlos die Reitindustrie funktioniert: Wenn mit dem Pferd kein Geld mehr zu machen ist, kommt es »in die Wurst«.

»Dieses Pferdeschicksal ist leider so symbolisch für den Umgang mit den Pferden im Reitsport«, erklärt Tierpflegerin Estefania. »Jahrelang dient das Pferd treu dem Menschen und ist ihm ein guter Freund. Und wenn es krank wird und selbst Hilfe brauchen würde, wenn es Geld kostet und keinen Nutzen mehr bringt, dann will der Mensch es weg haben. Und so sterben die allermeisten Reitpferde keinen natürlichen Tod, sondern enden beim Schlächter - und das, obwohl sie noch gar nicht alt sind. Wir können nicht alle retten, wir haben nicht den Platz dafür. Aber wenigstens dieses eine.« - An dieser Stelle muss Estefania schlucken. »Wenigstens dieses eine. Wir finden wichtig, dass es öffentlich wird, wie mit den Pferden umgegangen wird, damit die Menschen beginnen, anders zu denken - und ein anderes Bewusstsein für die Tiere entwickeln.«

**Informationen:**
**»Heimat für Tiere« ist ein in Deutschland eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit.**
**Seit 1996 wird vielen Tieren eine Heimat gegeben, wo sie bis an ihr natürliches Lebensende leben können.**
**Derzeit leben auf dem Gnadenhof über 250 Tiere.**

**Kontakt:**
**Heimat für Tiere - Der Gnadenhof**
Johannishof 1 · D-97834 Birkenfeld
e-mail: info@heimat-fuer-tiere.de · Tel.: 09398-998955
**Internet: www.heimat-fuer-tiere.de**

**Spendenkonten:**
**D:** Sparkasse Mainfranken BLZ: 790 500 00 · Kto: 240680876
**CH:** Raiba, 9536 Schwarzenbach Konto: 24890.01 PC: 90-5247-7
**A:** Sparda Bank Linz BLZ 49 460 · Konto 00-624.965

Anzeige

# Patenschaft für Elfe

**Die Schimmelstute Elfe wurde aus einer Notsituationen gerettet. Mit einer Patenschaft für Elfe helfen Sie mit, ihre Unterkunft und Verpflegung, ihre regelmäßige Betreuung und auch die notwendige medizinische Versorgung sicherzustellen.**

Nicht nur Elfe, sondern auch Theo, Lennard, Nathanel und Agnes und viele weitere Tiere freuen sich über neue Paten. Da die monatlich tatsächlich anfallenden Kosten die Möglichkeiten einen einzelnen Paten oft übersteigen, können mehrere Tierfreunde die Patenschaft für ein Tier übernehmen.

Bei »Heimat für Tiere« auf dem Johannishof haben über 250 Tiere ein Zuhause gefunden. Es soll ein kleines Zeichen der Wiedergutmachung sein, an dem, was den Tieren an Not, Leid und Grausamkeiten von Menschen angetan wird. **Helfen Sie mit, dass immer mehr Tiere in Frieden und Freiheit leben können: Werden auch Sie Pate!**

## JA, ich werde Tierpate

Vorname _____

Name _____

Straße _____

Land / PLZ / Ort _____

**Mein Patentier:** _____

**Mein monatlicher Beitrag:** _____

☐ Ich bezahle per Überweisung an
Sparkasse Mainfranken BLZ: 790 500 00
Kto: 240680876

☐ Ich bezahle per Bankeinzug von meinem Konto:

Konto Nr. _____ Konto-Inhaber _____

BLZ _____ Bank _____

**Bitte in einem Briefumschlag einsenden an:**
Heimat für Tiere - Der Gnadenhof
Johannishof 1 · D-97834 Birkenfeld
oder per Fax: 0049-(0)9398 998956

Elfe

Theo & Lennard

Nathanael

Agnes

# »Tag der offenen Stalltür« bei Heimat für Tiere

**Erleben Sie die Tiere auf dem Gnadenhof!**

### Sonntag, 3. Juli 2011, 12-18 Uhr: »Tag der offenen Stalltür«

➤ Führungen über den Gnadenhof ➤ Vegetarische Köstlichkeiten
➤ Viele Attraktionen & Kinderprogramm

### Jeder 1. Sonntag im Monat: Hofführung

➤ Führung über den Gnadenhof um 15 Uhr

### 19./20. Aug: Kindererlebnistage

➤ Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

**Info-Telefon: 09398-998955**